

**RAHMENRICHTLINIEN  
FACHSCHULE**

**FACHRICHTUNGSÜBERGREIFENDER  
LERNBEREICH  
DEUTSCH/KOMMUNIKATION  
ENGLISCH  
WIRTSCHAFTS- UND SOZIALKUNDE  
RECHT**



**SACHSEN-ANHALT**

**KULTUSMINISTERIUM**

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

**Deutsch/Kommunikation**

Richter, Annett	Köthen
Wegener, Andrea	Dessau

**Englisch**

Dölle, Susann	Weißenfels
Franzke, Christine	Köthen
Geiseler, Andreas	Magdeburg
Rüsch, Annett	Magdeburg

**Wirtschafts- und Sozialkunde**

Dr. Glauch, Rüdiger	Halle
Fritsche, Burkhard	Magdeburg

**Recht**

Fritsche, Burkhard	Magdeburg
Neugebauer, Claudia	Halle
Dr. Röllig, Martin	Haldensleben
Wendt, Barbara	Halle

Dr. Friedrich, Renate	LISA Halle (Leitung der Kommissionen)
-----------------------	---------------------------------------

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

## Vorwort

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7.11.2002) legt fest, dass die Bildungsgänge in den Fachbereichen an eine berufliche Erstausbildung und ggf. an Berufserfahrungen anschließen. Fachschulen führen in unterschiedlichen Organisationsformen des Unterrichts (Vollzeit- oder Teilzeitform) i. d. R. Erwachsene mit beruflicher Erfahrung zu qualifizierten Abschlüssen der beruflichen Weiterbildung. Darüber hinaus wird in verschiedenen Fachbereichen die Fachhochschulreife vermittelt.

In einer sich daran anschließenden weiteren beruflichen Praxis sollen Fachschulabsolventinnen und Fachschulabsolventen Führungsaufgaben im mittleren Funktionsbereich in Betrieben, Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen übernehmen bzw. selbstständig verantwortungsvolle Tätigkeiten ausführen.

In Sachsen-Anhalt wurde 2003 auf der Grundlage der neuen KMK-Rahmenvereinbarung die Fachschule mit ihren Rahmenbedingungen neu strukturiert. Neue Fächer wie das Fach Recht bzw. neue Fächerzuschnitte wie die Fächer Deutsch/Kommunikation sowie Wirtschafts- und Sozialkunde prägen den Charakter der modernen Fachschule. Der Unterricht umfasst einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich, im Fachbereich Sozialwesen zudem eine Praxisphase in verschiedenen Tätigkeitsfeldern und ermöglicht generell neue Phasen selbst organisierten Lernens.

Die Rahmenrichtlinien und der Unterricht in der Fachschule sind am speziellen Weiterbildungscharakter dieser Schulform sowie an den didaktischen Grundsätzen der Erwachsenenbildung ausgerichtet. Sie berücksichtigen bundesweite Standards und zielen vor allem auf die Entwicklung von Handlungskompetenz. Die Rahmenrichtlinien knüpfen an Kenntnisse und Fähigkeiten der beruflichen Erstausbildung an und orientieren sich eng an der unternehmerischen Praxis. Neben vertieftem beruflichen Fachwissen müssen auch Kompetenzen im Bereich des Managements wie Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Arbeiten im Team, Orientierung an Kundenbedürfnissen usw. erworben werden. Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Gestaltung von betrieblichen Prozessen nach ökonomischen, aber auch ökologischen und ethischen Aspekten sind zu entwickeln. Leitideen und die Beschreibung von überfachlichen und inhaltsbezogenen Kompetenzen prägen die Rahmenrichtlinien. Den Lehrkräften wird durch offene Rahmenrichtlinien und die Beschreibung von Kompetenzen ermöglicht, regional- und schulspezifische Bedingungen angemessen zu berücksichtigen sowie die Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung ihres Unterrichts einzubinden.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien für die Fachschule haben ein Anhörungsverfahren durchlaufen und treten im Schuljahr 2006/07 in Kraft.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgewirkt haben, danke ich herzlich. Ich wünsche allen Lehrkräften bei der Planung und Durchführung ihres Unterrichts sowie allen Fachschulabsolventinnen und Fachschulabsolventen bei der Ausübung ihrer zukünftigen Tätigkeit viel Erfolg.



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz  
Kultusminister

Magdeburg, im September 2006

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Aufgaben des fachrichtungsübergreifenden Lernbereichs an Fachschulen .....	6
2 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsverfahren .....	8
3 Darstellung der Kompetenzerwartungen und Inhalte .....	12
3.1 Deutsch/Kommunikation .....	12
3.2 Englisch .....	19
3.3 Wirtschafts- und Sozialkunde .....	25
3.4 Recht .....	29

# **1 Aufgaben des fachrichtungsübergreifenden Lernbereichs an Fachschulen**

Gemäß aktuell geltenden Bestimmungen des Landes Sachsen-Anhalt für Berufsbildende Schulen dient die Fachschule der vertieften beruflichen Weiterbildung. Sie schließt sich an eine Berufsausbildung und eine ausreichende Berufstätigkeit oder an eine als gleichwertig anerkannte berufliche Tätigkeit an.

Der Unterricht umfasst den fachrichtungsübergreifenden und den fachrichtungsbezogenen Lernbereich sowie im Fachbereich Sozialwesen eine Praxis in Tätigkeitsfeldern. Die Lernbereiche sind aufeinander bezogen und ergänzen sich. Sie tragen gemeinsam zur Entwicklung vertiefter beruflicher Handlungskompetenz bei.

Ziel beider Lernbereiche der Ausbildung ist es, Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung zu befähigen, Aufgaben im mittleren Funktionsbereich zu übernehmen. Die Rahmenrichtlinien bauen auf den Kenntnissen und Fähigkeiten der beruflichen Erstausbildung sowie den Erfahrungen der beruflichen Tätigkeit auf und orientieren sich eng an der unternehmerischen Praxis. Die Ausbildung an der Fachschule vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Fachschülerinnen und Fachschüler befähigen, komplexen Anforderungen in beruflichen Situationen kompetent und professionell gerecht zu werden. Neben vertieftem beruflichen Fachwissen müssen auch Kompetenzen im Bereich des Managements wie Führung von Mitarbeitern, Arbeiten im Team, Orientierung an Kundenbedürfnissen sowie die Gestaltung von betrieblichen Prozessen nach ethischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten erworben werden. Deshalb ist es notwendig, dass die Fachschülerinnen und Fachschüler über folgende überfachliche Kompetenzen verfügen:

- übertragene Aufgaben in ihrer Gesamtheit ohne Anleitung und Anweisung selbstständig vorbereiten, durchführen und bewerten,
- unternehmerisches Denken und Handeln als Bestandteil der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz entwickeln,
- auf wachsende Anforderungen in Bezug auf Flexibilität, immer kürzere Innovationszyklen und ein sich änderndes Kundenverhalten angemessen reagieren,
- definierte Anforderungen, wie sie in Form von Kundenspezifikationen, Regelwerken oder sonstigen Vorschriften vorliegen, interpretieren und umsetzen,
- mit modernen Medien kompetent, verantwortungsbewusst und kreativ umgehen können.

Mit erfolgreichem Abschluss einer Fachschulausbildung mit mindestens 2 400 Unterrichtsstunden kann in den Fachbereichen Technik, Wirtschaft (außer Hauswirtschaft) und Sozialwesen (außer Heilpädagogik) die Fachhochschulreife integrativ oder durch Zusatzangebot und Einhaltung der geltenden zeitlichen und inhaltlichen Rahmenvorgaben<sup>1</sup> erworben werden.

---

<sup>1</sup> In Verbindung mit dem Beschluss der KMK vom 05.06.1998 i.d.F. vom 09.03.2001 über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen.

## 2 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsverfahren

Die Rahmenrichtlinien für den fachrichtungsübergreifenden Lernbereich unterstützen eine möglichst weitgehende Integration beruflicher und allgemein bildender Inhalte. Sie ermöglichen es, Lehr- und Lernprozesse im Bildungsgang berufsspezifisch und berufsübergreifend zu akzentuieren. Die Ausbildung kann in Vollzeit- oder in Teilzeitformen erfolgen. Phasen des selbstorganisierten Lernens, in einem Umfang von maximal 480 Stunden als betreute und durch Lehrkräfte vor- und nachbereitete Lernform, sind vor allem bei berufsbegleitender Ausbildung vorzusehen.

In den vorliegenden Rahmenrichtlinien werden zentrale Anforderungen an berufliche Tätigkeiten ohne Angabe von Hinweisen zum Unterricht und Zeitrichtwerten dargestellt. In den Fächern wird der zu erreichende Ausbildungsstand in Form von Kompetenzerwartungen formuliert. So legen die Rahmenrichtlinien fest, welche Kompetenzen die Fachschülerinnen und Fachschüler nach dem Besuch der Fachschule besitzen müssen.

Ein didaktischer Ansatz der Rahmenrichtlinien ist der Erwerb erweiterter beruflicher Handlungskompetenz in den Dimensionen Fach-, Human- und Sozialkompetenz. Dabei beschreibt Kompetenz berufliche Fähigkeiten, die es dem Lernenden erlauben, den in konkreten beruflichen Situationen gestellten Leistungsanforderungen zu entsprechen. Der gewählte didaktische Ansatz ermöglicht es, berufsfachliche Inhalte mit überfachlichen Handlungen in Verbindung zu setzen, zu konkreten Kompetenzbeschreibungen zu gelangen und den entscheidenden Lernzuwachs zu ermitteln. In den Rahmenrichtlinien werden überfachliche und inhaltsbezogene Kompetenzen mit berufsfachlichen Inhalten untersetzt. Eine strikte Trennung zwischen den Kompetenzbereichen ist nicht möglich. Vielmehr sind sie in der Praxis eng miteinander verwoben.

Die Gestaltungsoffenheit hinsichtlich der unterrichtlichen Umsetzung ist zentrales strukturelles Merkmal der Rahmenrichtlinien. Es werden weder Themenbereiche noch Textsortenkataloge vorgegeben. Vielmehr werden aus beruflich relevanten Tätigkeiten Handlungsbereiche abgeleitet und mit überfachlichen und inhaltsbezogenen Kompetenzen sowie Inhalten dargestellt. Das ermöglicht in besonderem Maße die berufsbezogene Akzentuierung für jeden Fachbereich der Fachschule, erfordert aber verstärkt curriculare Ausgestaltungsarbeit im konkreten Bildungsgang und die standortbezogene Curriculumumsetzung. Schwerpunkte für die Erarbeitung schulinterner Curricula sind:

- didaktisch-methodische Gestaltung fachlicher, fächerverbindender und fächerübergreifender Unterrichtsphasen,

- fachbezogene Kompetenzentwicklung und die Entwicklung erweiterter beruflicher Handlungskompetenz,
- Maßnahmen zur Analyse von Lernfortschritten und individueller Förderung.

### **Leitidee: Lebenslanges Lernen praktizieren**

Lernen hat die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit zum Inhalt und zum Ziel. Da die Fachschule von erwachsenen Fachschülerinnen und Fachschülern besucht wird, muss im Mittelpunkt des Lernprozesses das selbst organisierte und selbst gesteuerte Lernen stehen. Geplantes Lernen erstreckt sich dabei auf vier Bereiche:

- Aneignung von bildungsrelevantem Wissen,
- Einübung von instrumentellen Fertigkeiten und Anwenden einzelner Arbeitstechniken sowie gedanklicher Konzepte,
- produktives Denken und Gestalten, d. h. vor allem selbstständiges Bewältigen berufstypischer Aufgabenstellungen,
- Entwicklung von Wertorientierungen.

Diese vier Bereiche stellen Schwerpunkte dar, die den Rahmen für didaktische und methodische Entscheidungen geben. Im Unterricht werden sie oft ineinander fließen.

### **Leitidee: Berufliche Handlungskompetenz erweitern**

Die im Kapitel 1 aufgeführten Ziele sind auf die weitere Entwicklung von beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese wird hier als die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen verstanden, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

**Fachkompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

**Humankompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere die Entwicklung von Wertvorstellungen und die selbst bestimmte Bindung an Werte.



**Sozialkompetenz** bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

**Methoden-, Lernkompetenz und kommunikative Kompetenz** sind integrale Bestandteile von Fach-, Human- und Sozialkompetenz. Es sind Akzentuierungen, die für die Entwicklung von Handlungskompetenz prägnant sind.

### **Leitidee: Handlungsorientiert unterrichten**

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien gehen vom Konzept der Handlungsorientierung aus. Es werden fach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verbunden. Daraus folgt, dass Lernprozesse selbst als Handlungen verstanden werden – die Lernenden informieren sich, planen und entscheiden, führen aus, kontrollieren und bewerten. Gleichmaßen werden Handlungen berücksichtigt, die die Lernenden in ihrem Berufs- und Privatleben zu bewältigen haben. Der handlungsorientierte Unterricht erfordert bei einem Lernen in vollständigen Handlungen an einer konkreten Aufgabenstellung die Vernetzung von Fächern und Handlungsfeldern. Eine komplexe Aufgabenstellung, die zeitlich längerfristig zu bearbeiten ist, wird in den Mittelpunkt gestellt. Sie wird so gewählt, dass einzelne Fächer oder Handlungsfelder Beiträge zur Bewältigung der inhaltlichen Anforderungen leisten. Dabei werden Fächer des fachrichtungsübergreifenden Lernbereichs und Fächer des fachrichtungsbezogenen Lernbereichs miteinander verbunden. Durch diese Vorgehensweise wird für die Lernenden die Notwendigkeit eines breit gefächerten Wissenserwerbs für die eigene Lebensbewältigung deutlich sichtbar gemacht. Die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, sozialen, ökonomischen, ökologischen und/oder persönlichen Sachverhalten wird weiter entwickelt.

Für die Entwicklung von Handlungskompetenz sind methodische Ansätze eines handlungsorientierten Unterrichts mit folgenden Orientierungspunkten geeignet:

- für die Berufsausübung bilden bedeutsame Situationen didaktische Bezugspunkte (Lernen für Handeln),
- die selbst ausgeführte oder aber gedanklich nachvollzogene Handlung als Ausgangspunkt des Lernens (Lernen durch Handeln),
- die Handlungen werden von den Lernenden selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert und schließlich bewertet,

- die Handlungen fördern ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit und beziehen u. a. technische, sicherheitstechnische, ökonomische, rechtliche, ökologische, soziale Aspekte ein,
- die Handlungen integrieren die Erfahrungen der Lernenden, die in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektiert werden,
- die Handlungen beziehen auch soziale Prozesse, z. B. der Interessenklärung oder Konfliktbewältigung, ein.

### **Leitidee: Lernende und Lehrende handeln professionell**

Handlungsorientierter Unterricht fordert eine veränderte Rolle der Lernenden – aber auch der Lehrenden. Die Rolle der Lernenden ist gekennzeichnet durch eine größere Selbstständigkeit, Verantwortlichkeit und Selbstevaluation in den Lernprozessen. Dagegen besteht die Rolle der Lehrenden darin, als Moderatorin/Moderator von Lernprozessen, als Beraterin/Berater bei Schwierigkeiten und als Lernbegleiterin/Lernbegleiter für zusätzliche Instruktionen zu fungieren. Zu den Merkmalen dieses Qualitätsbereiches gehören neben der Sachkompetenz die methodisch-didaktischen Kompetenzen, diagnostische Kompetenzen, Haltungen zur eigenen Qualifizierung und die Bereitschaft, mit anderen Kolleginnen und Kollegen zu kooperieren. Darüber hinaus gestaltet sich Professionalität zwischen Lehrenden und Lernenden durch gemeinsam geplante Unterrichtsthemen, durch gemeinsame Schwerpunktsetzung in der pädagogischen Arbeit und nicht zuletzt durch den Austausch von Informationen zur Leistungsbewertung und -überprüfung.

### **Leitidee: Unternehmerisches Denken und Handeln als Bestandteil der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz fördern**

Die Förderung einer umfassenden beruflichen, gesellschaftlichen und personalen Handlungskompetenz erfährt gegenwärtig durch die Thematisierung der „Unternehmerischen Selbstständigkeit“ eine Erweiterung. In diesem Prozess rücken neben den fachrichtungsbezogenen auch fachrichtungsübergreifende Fächer ins Blickfeld.

Unternehmerisches Denken und Handeln als Bestandteil beruflicher Handlungskompetenz ist die Fähigkeit, schnell wechselnden, komplexen und unvorhergesehenen Aufgaben und Anforderungen im Arbeitsleben gewachsen zu sein. Berufliche Handlungskompetenz beinhaltet mehr als nur fachliches Spezialwissen; neben den kognitiven erwerben die Lernenden auch affektive, psychomotorische und sozial-kommunikative Fähigkeiten für eine umfassende Handlungsfähigkeit im jeweiligen beruflichen Anforderungskontext.

## **3 Darstellung der Kompetenzerwartungen und Inhalte**

### **3.1 Deutsch/Kommunikation**

Die bisher eigenständigen Fächer Deutsch und Kommunikation werden zu einem neuen Fach „Deutsch/Kommunikation“ zusammengefasst mit Schwerpunktsetzung im Bereich des berufsbezogenen Sprachhandelns.

Der Unterricht an der Fachschule knüpft an bereits erworbene kommunikative, sprachliche und literarische Kompetenzen an und erweitert diese auf ein der Fachhochschulreife angemessenes Niveau.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler können mündliche und schriftliche Kommunikation selbstständig, systematisch und zweckentsprechend gestalten, ausführen und beurteilen. Die nachfolgend dargestellten Handlungsbereiche enthalten sowohl allgemein sprachliche als auch berufsbezogene kommunikative Situationen.

Grundlage dafür bilden die dargestellten Handlungsbereiche, die jedoch fachrichtungsspezifisch und entsprechend der Zielsetzung inhaltlich und methodisch frei gestaltet werden können.

## Handlungsbereich: Erfassen von Kommunikationssituationen

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikationsanforderungen aus Alltag, Schule und Beruf ableiten</li><li>- sich kritisch mit dem eigenen Sprachverhalten auseinander setzen</li><li>- Schlussfolgerungen für das eigene kommunikative Handeln ziehen</li></ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- tiefgründig Einsichten in sprachliche Strukturen und deren Funktionen gewinnen</li><li>- Formen der Kommunikation funktionsgerecht einsetzen</li><li>- Kommunikationsprozesse mithilfe verschiedener Modelle erklären, bewerten und geeignete Kommunikationsmodelle einsetzen</li><li>- kommunikationsbestimmende Faktoren situationsgerecht berücksichtigen</li><li>- verschiedene technische Kommunikationsformen und -mittel anwenden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Begriff der Kommunikation</li><li>- Formen und Funktion der Kommunikation</li><li>- Kommunikationsmodelle<ul style="list-style-type: none"><li>• Watzlawick</li><li>• Schulz von Thun</li></ul></li><li>- Kommunikation in persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen<ul style="list-style-type: none"><li>• Einflussfaktoren und Bedingungen</li><li>• Kommunikationsstörungen</li></ul></li><li>- technische Kommunikationsmittel<ul style="list-style-type: none"><li>• E-Mail</li><li>• Chat</li><li>• SMS</li></ul></li></ul>

## Handlungsbereich: Gestalten mündlicher Kommunikationssituationen

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine kritische und bewusste sprachkommunikative Haltung einnehmen</li> <li>- mündliche Kommunikation praxisbezogen und situationsgerecht durchführen</li> <li>- mit Medien sach- und situationsgerecht umgehen</li> <li>- sich in Gruppendynamische Prozesse integrieren und diese gestalten</li> <li>- unterschiedliche Standpunkte tolerieren</li> <li>- eigene Standpunkte formulieren, kritisch betrachten und vertreten</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Rede- und Gesprächsformen analysieren, sachgerechte und manipulierte Elemente der Rhetorik erkennen</li> <li>- Reden zu verschiedenen Anlässen im beruflichen, privaten und öffentlichen Bereich unterscheiden und gestalten</li> <li>- eine Rede rhetorisch und stilistisch wirkungsvoll strukturieren</li> <li>- Gesprächsstrategien anwenden</li> <li>- Argumente entwickeln, Serviceleistungen anbieten und auf Einwände angemessen reagieren</li> <li>- adressatenbezogen anleiten und beraten</li> <li>- Gespräche personalwirtschaftlich orientiert unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessenlagen durchführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Redeformen und -anlässe               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßungsrede</li> <li>• Überzeugungsrede</li> <li>• Referat</li> <li>• Gelegenheitsrede</li> </ul> </li> <li>- Gestaltungsmittel               <ul style="list-style-type: none"> <li>• rhetorische und stilistische Mittel</li> <li>• Körpersprache</li> <li>• visuelle Hilfsmittel</li> </ul> </li> <li>- Gesprächsformen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhandlung (<i>Verkaufsgespräch, Reklamation, Konfliktgespräch, soziale Interaktion</i>)</li> <li>• Beratung (<i>Produktberatung, Patientengespräch, Kundengespräch, Fachgespräch</i>)</li> <li>• Kommunikation als Führungsaufgabe (<i>Mitarbeitergespräch, Motivationsgespräch, Belehrung, Anleitung, Einstellungsgespräch, Arbeitsgruppengespräch</i>)</li> </ul> </li> </ul>

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- situations-, partner- und wirkungsbezogenen Gespräche führen und den Verlauf kontrollieren</li>   <li>- verschiedene Formen der Diskussion unterscheiden</li>   <li>- selbstständig Diskussionen organisieren und leiten</li>   <li>- sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen beteiligen, sich Diskussionen stellen und eigene Standpunkte verteidigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächsführung und Gesprächsablauf <ul style="list-style-type: none"> <li>• kontrollierter Dialog</li> <li>• Ich- und Du-Botschaften</li> <li>• Fragetechniken</li> <li>• Feed-back</li> </ul> </li>   <li>- Diskussionsformen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Debatte</li> <li>• Rundgespräch</li> <li>• Fishbowl-Diskussion</li> </ul> </li>   <li>- Diskussionsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung</li> <li>• Grundsätze</li> <li>• Verhalten der Diskussionsleitung und der Diskussionsteilnehmerinnen/Diskussionsteilnehmer</li> <li>• Argumentationstechniken</li> <li>• Diskussionsauswertung</li> </ul> </li> </ul>

## Handlungsbereich: Gestalten schriftlicher Kommunikationssituationen

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textdarstellungen folgen und diese dokumentieren</li> <li>- Problemfelder erkennen und von verschiedenen Seiten betrachten</li> <li>- begründet Position beziehen</li> <li>- Bedürfnisse und Interessen artikulieren</li> <li>- Normen und Vorschriften beachten</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachtexte über politische, kulturelle, wirtschaftliche, soziale und berufsbezogene Themen analysieren sowie die Wirkungsabsicht erkennen und bewerten</li> <li>- Inhalte strukturiert wiedergeben</li> <li>- Sachtexte sprachlich angemessen, normgerecht, adressatenbezogen gestalten</li> <li>- berufsspezifische Techniken der Informationsaufnahme und -verarbeitung beherrschen</li> <li>- spezifische Formen der Erörterung unterscheiden und aufgabenbezogen umsetzen</li> <li>- zu Problemen begründet Stellung nehmen sowie Lösungen entwickeln und überzeugend darstellen</li> <li>- Fehler in der eigenen Kommunikation erkennen und verbessern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sach- und fachrichtungsbezogene Texte               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommentare und Stellungnahmen</li> <li>• Bericht (<i>Projektbericht, technische Analyse, Wirtschaftsbericht, Patientenbericht</i>)</li> <li>• Beschreibung (<i>Handlungsanweisungen, Gebrauchsanweisungen, Reparaturanleitungen</i>)</li> <li>• Protokoll (<i>Ergebnisprotokoll, Telefonnotiz, Aktennotiz</i>)</li> <li>• Geschäftsbrief (<i>Anfrage, Angebot, Antrag, Reklamation</i>)</li> <li>• Bewerbung</li> <li>• Arbeitszeugnis</li> <li>• Vereinbarung, Vertrag</li> <li>• Facharbeit</li> </ul> </li> <li>- Erörterungsformen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• dialektisch</li> <li>• linear steigend</li> <li>• textgebunden</li> </ul> </li> <li>- Argumentationsaufbau und -techniken</li> <li>- Formulierungsmöglichkeiten und Fehleranalyse</li> </ul>

## Handlungsbereich: Anwenden von Arbeitstechniken

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Quellen für Informationsbeschaffung selbstständig auswählen und kritisch betrachten</li> <li>- Methoden des selbst gesteuerten Lernens nutzen</li> <li>- Methoden für das eigene Zeitmanagement auswählen und einsetzen</li> <li>- Dokumentationen nach Kriterien sowohl selbstständig als auch im Team erarbeiten, darstellen und beurteilen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen überprüfen und themenbezogen nutzen</li> <li>- bewusst und sicher Lesetechniken zur Erfassung von Fachtexten einsetzen</li> <li>- selbstständig Verständnislücken erkennen und abbauen</li> <li>- Regelwerke und Medien nutzen</li> <li>- Informationen ordnen und in neue Zusammenhänge einbinden</li> <li>- sich Lernstrategien aneignen und Selbstlernphasen organisieren</li> <li>- urheberrechtliche Aspekte bewusst berücksichtigen</li> <li>- nach sachlogischen ästhetischen Aspekten Medien zur Präsentation nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsbeschaffung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexika</li> <li>• Fachbücher</li> <li>• Internet</li> </ul> </li> <li>- Lesetechniken               <ul style="list-style-type: none"> <li>• diagonales Lesen</li> <li>• punktuelles Lesen</li> <li>• fortlaufendes Lesen</li> <li>• intensives Lesen</li> </ul> </li> <li>- Informationsbearbeitung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textmarkierung</li> <li>• Stichwortzettel</li> <li>• Randnotizen</li> </ul> </li> <li>- Informationsverarbeitung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konspekt</li> <li>• Thesenpapier</li> <li>• Protokoll</li> <li>• Datenbank</li> </ul> </li> <li>- Informationsnachweis               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitiertechniken</li> <li>• Literatur- und Quellenangabe</li> </ul> </li> <li>- Präsentation               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten (<i>Power Point, Fachvortrag, Facharbeit</i>)</li> <li>• Aufbau (<i>inhaltlicher und zeitlicher Ablauf</i>)</li> <li>• Mittel der Visualisierung</li> </ul> </li> </ul>



## Handlungsbereich: Interpretieren literarischer Texte<sup>2</sup>

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Literatur als Medium der Lebensorientierung und Sozialisation begreifen</li><li>- in literarischen Werken das humanistische und künstlerische Wirkungspotential erkennen</li><li>- sich gegenüber Auffassungen anderer öffnen, Stellung nehmen, den eigenen Standpunkt vertreten</li></ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- wesentliche Epochenmerkmale beschreiben, auf Literatur übertragen und literarischen Texten zuordnen</li><li>- literarische Gattungen und Genres erfassen</li><li>- Texte mithilfe geeigneter Methoden und konkreter Aufgabenstellungen analysieren und interpretieren</li><li>- kreativ mit literarischen Texten umgehen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Epochen im Überblick</li><li>- Textsorten der Lyrik, Epik und Dramatik</li> <li>- Analysekriterien<ul style="list-style-type: none"><li>• inhaltliche Aspekte (<i>Motiv, Thematik, Raum- und Zeitstruktur, Figuren u.a.</i>)</li><li>• formale Aspekte (<i>Textkonstruktion und -aufbau u.a.</i>)</li><li>• sprachliche Aspekte (<i>Wortwahl, Sprachebene u.a.</i>)</li></ul></li></ul>

---

<sup>2</sup> Für die Fachbereiche Technik, Wirtschaft (außer Fachrichtung Hauswirtschaft), Sozialwesen (außer Fachrichtung Heilpädagogik).

## 3.2 Englisch

Der Englischunterricht vermittelt neben sprachpraktischen Kenntnissen und interaktiven Fertigkeiten in allgemeinen und berufsbezogenen sprachlichen Handlungssituationen zugleich Arbeitstechniken und methodische Verfahren zur sicheren Bewältigung von Kommunikationssituationen im öffentlichen Leben, im persönlichen Lebensbereich und im Beruf.

Ziel des Englischunterrichts in der Fachschule ist es, die Kommunikationsfähigkeit auf ein der Fachhochschulreife angemessenes Niveau anzuheben. Die Schülerinnen und Schüler sind fähig, anspruchsvollere allgemein sprachliche sowie fachsprachliche Äußerungen unterschiedlicher Textsorten im Ganzen zu verstehen und im Einzelnen auszuwerten sowie auf Mitteilungen situationsgerecht und angemessen zu reagieren. Im berufsbezogenen Unterricht wird der Fremdsprachenbedarf in den Berufen des jeweiligen Berufsfeldes berücksichtigt und sprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten alltagssprachlicher und konkreter beruflicher Situationen vermittelt.

Die Bewältigung komplexer Kommunikationssituationen erfordert unter Berücksichtigung der aktuellen Standards für den Erwerb der Fachhochschulreife Kompetenzen in den nachfolgend dargestellten Kompetenzbereichen:

- Hörkompetenz
  - Informationen verstehen und entsprechend reagieren
  - Nachrichten aufnehmen und weitergeben
  - spezifische Informationen aus zusammenhängenden Äußerungen erfassen
  
- Lesekompetenz
  - Texte mithilfe von Wörterbüchern/Glossaren selbstständig in den wesentlichen Detailaussagen erschließen
  - umfangreiche Texte ohne ständigen Gebrauch von Hilfsmitteln in ihren globalen Aussagen verstehen
  
- Sprechkompetenz
  - Englisch phonetisch angemessen formulieren
  - in konkreten Situationen verständlich sprechen
  - Texte bzw. Gespräche zielsprachig korrekt zusammenfassen und wiedergeben
  - elementare Formen des Dolmetschens anwenden

- Schreibkompetenz

- orthografisch, lexikalisch und syntaktisch richtig schreiben
- Gesprächs- und Diskussionsergebnisse in geordneter Form schriftlich darstellen
- die Korrespondenz stilistisch angemessen verfassen

Die nachfolgend dargestellten Handlungsbereiche enthalten sowohl allgemein sprachliche als auch berufsbezogene kommunikative Situationen, die fremdsprachliche Handlungen ermöglichen bzw. erfordern. Grau strukturierte Felder weisen auf fachrichtungsspezifische Inhalte und Kompetenzen hin.

Die Auswahl dieser Inhalte ist fachbereichs- und fachrichtungsspezifisch schulintern vorzunehmen. Alle übrigen Kompetenzen und Inhalte sind fachrichtungsübergreifend zu sehen und für alle Fachbereiche gleichermaßen verbindlich.

## Handlungsbereich: Gestalten mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die englische Sprache in ihrer Bedeutung als wichtiges internationales Kommunikationsmittel erkennen und einsetzen</li> <li>- Kommunikationsmöglichkeiten situations- und fachrichtungsbezogen nutzen</li> <li>- zu eigenen Erfahrungen Stellung nehmen und Hinweise oder Interessen artikulieren</li> <li>- Urteile verantwortungsbewusst bilden sowie Kritik und Selbstkritik üben</li> <li>- sozial verantwortlich handeln und die eigene Identität stärken</li> <li>- Globalisierung als eine Notwendigkeit wirtschaftlicher Weiterentwicklung begreifen</li> <li>- eigene Lernprozesse zum Erwerb von berufsspezifischen Fremdsprachenkenntnissen optimieren</li> <li>- verantwortungsvoll mit Massenmedien umgehen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zur sozialen Struktur einer modernen Gesellschaft kommentierend Stellung nehmen (<i>Sprechkompetenz, Hörkompetenz</i>)</li> <li>- Familie und Lebensumfeld beschreiben sowie die eigene Lebensplanung skizzieren (<i>Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- Berufe charakterisieren und ein umfassendes Bild des Arbeitsumfeldes präsentieren (<i>Sprechkompetenz, Schreibkompetenz, Hörkompetenz</i>)</li> <li>- Stellenangebote verstehen und bewerten (<i>Lesekompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- Bewerbungen sprachlich angemessen formulieren und Bewerbungsgespräche führen (<i>Schreibkompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- sich in Gesprächen und Diskussionen zur Medienproblematik kritisch äußern (<i>Hörkompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- Werbeanzeigen inhaltlich und sprachlich analysieren und vergleichen (<i>Lesekompetenz, Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in der modernen Gesellschaft (<i>life in a modern society</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale Strukturen</li> <li>• Familie und Lebensumfeld</li> <li>• Interessen/Freizeit</li> <li>• Lebensplanung</li> </ul> </li> <li>- Berufe und Karriere (<i>jobs and career</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufe/Arbeitsmarkt</li> <li>• Bewerbung</li> </ul> </li> <li>- Medien in der Gesellschaft (<i>mass media and their role in society</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss der Medien</li> <li>• Werbung und Manipulation</li> </ul> </li> </ul>

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen und Argumente zur Umweltproblematik aus verschiedenen Quellen zusammenführen und komplex darstellen (<i>Sprechkompetenz, Lesekompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- Lösungsvorschläge diskutieren (<i>Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelt und Energie (<i>environment and energy</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltverschmutzung</li> <li>• Umweltschutz</li> </ul> </li> <li>• traditionelle und alternative Energiequellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedienungsanleitungen, technische Zeichnungen, schematische Darstellungen, Diagramme und Symbole verstehen und sprachlich angemessen erklären (<i>Lesekompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- physikalische und elektrische Größen, Bauelemente, Werkzeuge und Geräte beschreiben (<i>Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- Rohstoffe und Materialien benennen (<i>Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- Produktionsabläufe erläutern (<i>Lesekompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- Unternehmensformen und firmeninterne Abläufe beschreiben (<i>Schreibkompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- spezifische Kommunikationssituationen zur Vorbereitung und Durchführung von Geschäftsreisen und Firmenpräsentationen bewältigen (<i>Sprechkompetenz, Hörkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- Formulare verstehen und sachlich richtig ausfüllen (<i>Lesekompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- Kundengespräche, geschäftliche Telefonate führen und Kunden beraten (<i>Hörkompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- technische Prozesse und Herstellung<sup>3</sup> (<i>technical processing and manufacturing</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Kommunikation</li> <li>• Technologien/Produktionsverfahren</li> <li>• Werkzeuge/Geräte/Maschinen</li> <li>• Rohstoffe/Materialien</li> </ul> </li> <li>- Firmenmanagement<sup>4</sup> (<i>running a company</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Firmenprofil</li> <li>• Firmenpräsentation</li> </ul> </li> <li>• Vordrucke/Formulare</li> <li>• Kundenberatung/Kundenbetreuung<sup>5</sup></li> </ul>

<sup>3</sup> Für den Fachbereich Technik.

<sup>4</sup> Für die Fachbereiche Technik und Wirtschaft.

<sup>5</sup> Für die Fachbereiche Technik, Wirtschaft und Agrarwirtschaft.

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäftsbriefe inhaltlich verstehen, formal richtig gestalten und sprachlich angemessen verfassen (<i>Lesekompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftskorrespondenz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Facharzt- und Wissenschaftsbezeichnungen beherrschen und situationsgerecht anwenden (<i>Lesekompetenz, Hörkompetenz, Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- typische Krankheitsbilder und Behinderungen beschreiben (<i>Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- mit unterschiedlichen Adressaten Gespräche im Rahmen der Behandlung, Betreuung oder Pflege führen (<i>Hörkompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- Fallbeispielen Informationen und Argumente entnehmen und eigene Schlussfolgerungen formulieren (<i>Lesekompetenz, Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> <li>- schriftliche Kurzinformationen sowie Hinweise für Therapiemaßnahmen fixieren und erläutern (<i>Schreibkompetenz, Sprechkompetenz</i>)</li> <li>- Möglichkeiten zur gesunden Lebensführung beschreiben (<i>Sprechkompetenz, Schreibkompetenz</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheit und Betreuung<sup>6</sup> (<i>health, medical care and social care</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>• medizinische Terminologie</li> <li>• Körperteile/Körpersysteme</li> <li>• Diagnostik/Therapie</li> <li>• Betreuung/Pflege</li> <li>• Erste Hilfe</li> <li>• gesunde Lebensführung</li> </ul> </li> </ul>

---

<sup>6</sup> Für den Fachbereich Sozialwesen.

## Handlungsbereich: Anwenden sprachlicher Mittel

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- sprachliche Mittel zur Verknüpfung von Aussagen sowie zur Erstellung klar strukturierter Texte auswählen und anwenden</li><li>- typische Redewendungen in Standardsituationen des privaten und beruflichen Alltags einsetzen</li><li>- Sprechhemmungen abbauen</li></ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- fachsprachliches Vokabular selbstständig erschließen und erweitern</li><li>- Sprache in verschiedenen Kommunikationssituationen und Sprachebenen fließend und phonetisch korrekt anwenden</li><li>- differenzierte grammatische Strukturen erkennen und diese situationsgerecht anwenden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Lexik/Semantik (<i>lexics/semantics</i>)<ul style="list-style-type: none"><li>• Orthografie</li><li>• Lautschrift</li><li>• Intonation</li><li>• Synonyme/Antonyme</li><li>• Wortbildungsregeln</li><li>• Höflichkeitsformeln</li></ul></li><li>- Grammatik (<i>grammar</i>)<ul style="list-style-type: none"><li>• zählbare und nicht zählbare Nomen</li><li>• Mengenangaben</li><li>• Pronomen</li><li>• Präpositionen</li><li>• Adjektive und Adverbien</li><li>• Zeitformen</li><li>• Fragebildung</li><li>• Aktiv und Passiv</li><li>• Relativsätze</li><li>• if - Sätze</li><li>• Gerundium</li><li>• indirekte Rede</li></ul></li></ul>

### **3.3 Wirtschafts- und Sozialkunde**

Ziel des Integrationsfaches Wirtschafts- und Sozialkunde ist es, berufs- und fachrichtungsspezifisch wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge in der Gesellschaft herauszustellen. Dazu ist es erforderlich, gesellschaftliches Handeln und die Notwendigkeit nachhaltiger ökonomischer und ökologischer Entwicklungen zu verstehen, wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten unter Einbeziehung der bereits gewonnenen Erfahrungen aus dem Erwerbsleben realistisch zu beurteilen sowie gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen verantwortlich mit zu gestalten.

In der nachfolgenden Darstellung der Handlungsbereiche weisen grau strukturierte Felder auf fachrichtungsspezifische Inhalte und Kompetenzen hin.

Die Auswahl dieser Inhalte ist fachbereichs- und fachrichtungsspezifisch schulintern vorzunehmen. Alle übrigen Kompetenzen und Inhalte sind fachrichtungsübergreifend zu sehen und für alle Fachbereiche gleichermaßen verbindlich.

Die Vermittlung der rechtsspezifischen Inhalte des Faches Wirtschafts- und Sozialkunde muss mit den Inhalten des Faches Recht abgestimmt werden.

Gleichzeitig ist eine inhaltliche Koordinierung mit dem fachrichtungsbezogenen Lernbereich, Schwerpunkt Betriebswirtschaft/Unternehmensführung vorzunehmen.



## Handlungsbereich: Reflektieren wirtschaftlicher Prozesse in der Gesellschaft

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge zwischen ökonomischen und sozialen Prozessen verstehen und interpretieren</li> <li>- Strategien zur Unternehmensentwicklung analysieren und bewerten</li> <li>- ihre Eigenverantwortlichkeit im Wirtschaftsprozess erkennen und diese Erfahrungen für die persönliche Lebensgestaltung flexibel umsetzen</li> <li>- persönliche Verantwortung für die Organisation des Lernens übernehmen und für die beruflichen Perspektiven nutzen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Unterschiede zwischen Wirtschaftsmodellen erkennen und daraus Schlussfolgerungen ziehen</li> <li>- Zusammenhänge zwischen wissenschaftlich/technologischen, sozialen und arbeitsmarktspezifischen Veränderungen der Gegenwart und Zukunft analysieren sowie persönlich Konsequenzen ableiten</li> <li>- Perspektiven und Grenzen des sozialstaatlichen Systems erfassen und Möglichkeiten für die persönliche soziale Absicherung ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftlich-technischer Fortschritt und sozialer Wandel               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsmodelle</li> <li>• technologische Veränderungen</li> </ul> </li> <li>- Wandel der Arbeitsformen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungen der traditionellen Erwerbsbiografien</li> <li>• Verbraucherverhalten</li> <li>• Wirtschaftswachstum</li> <li>• Arbeitsmarktsituation</li> </ul> </li> <li>- Prinzipien des Sozialstaates               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialversicherungen</li> <li>• Sozialleistungen aus Steuergeldern</li> <li>• Probleme der Sozialversicherung (<i>Krankheit, Alter, Arbeitslosigkeit</i>)</li> <li>• Sozialpartnerschaft (<i>Interessenstrukturen, tarifpolitische Auseinandersetzungen</i>)</li> </ul> </li> </ul>

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten beruflicher Entwicklungen aufzeigen und die Notwendigkeit beruflicher Fort- und Weiterbildung für zukünftige berufliche Mobilität und Flexibilität erkennen und nutzen</li>   <li>- zum selbstständigen Denken und Handeln anleiten</li> <li>- Arbeitsplätze auswählen und Aufgabenstellungen aufbereiten</li> <li>- Lernprozesse initiieren, begleiten und beurteilen</li> <li>- Möglichkeiten der Existenzgründung aufzeigen und für die eigene berufliche Perspektive berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung<sup>7</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schulische Berufsausbildung (<i>Praktikumsordnung, Gestaltung von Praktikumsformen</i>)</li> <li>• duales System der Berufsausbildung (<i>Betriebsstrukturen, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</i>)</li> <li>• Ausbilderinnen/Ausbilder im Betrieb (<i>Planung, Einstellung, Förderung, Abschluss</i>)</li> </ul> </li>   <li>- Existenzgründung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen/Konzepte</li> <li>• Gründungsmodalitäten</li> <li>• Förderprogramme</li> </ul> </li> </ul>

---

<sup>7</sup> Für die Fachbereiche Agrarwirtschaft, Technik und Wirtschaft.

**Handlungsbereich: Erfassen des gesellschaftlichen Wandels in Deutschland und im internationalen Wirtschaftsgeschehen**

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Lebenskonzepte kritisch im sozialen Umfeld werten und betrachten</li> <li>- Möglichkeiten der europäischen Integration als persönlich bedeutsam verstehen</li> <li>- Sozialisation und Wissenserwerb des Menschen als lebenslangen Prozess begreifen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aspekte des Wandels der deutschen Gegenwartsgesellschaft darlegen und die Ursachen für die Veränderungen erkennen</li> <li>- Übergang zu einer global orientierten Gesellschaft beurteilen und Strategien zur Bewältigung dieses Modernisierungsprozesses erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftsstruktur und Wertewandel               <ul style="list-style-type: none"> <li>• demografische Entwicklungen</li> <li>• soziale Schichten und Milieus</li> <li>• Lebenskonzepte und Selbstverwirklichung</li> <li>• Wandel zur Dienstleistungs-, Informations- und Wissensgesellschaft</li> <li>• Chancen und Risiken des gesellschaftlichen Wandels</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung der Agrarwirtschaft in ein modernes Agrarbusiness<sup>8</sup></li> <li>• Zukunftschancen der Landwirtschaft</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesen, Ziele und Inhalte des europäischen Integrationsprozesses erfassen und darstellen</li> <li>- Strukturen und Veränderungen des europäischen Arbeitsmarktes aufzeigen sowie Möglichkeiten der Selbstverwirklichung daraus ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschafts- und Sozialpolitik in der EU               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Institutionen</li> <li>• EU-Binnenmarkt</li> <li>• Sozialsysteme der EU-Länder im Vergleich</li> <li>• Beschäftigungsperspektiven in der EU</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notwendigkeit einer gemeinsamen zukunftsorientierten europäischen Agrarpolitik erfassen und bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• europäischer Agrarmarkt<sup>8</sup></li> <li>• europäische Agrarfinanzierung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge der sich verändernden Bedingungen im Weltmaßstab kritisch betrachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- internationales Wirtschaftsgeschehen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• globale Handels-, Wirtschafts- und Finanzbeziehungen</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Komplexität des Zusammenwirkens zwischen Industrie- und Entwicklungsländern herausstellen und die Notwendigkeit dieses Prozesses in seinen Dimensionen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• internationale Agrarpolitik<sup>8</sup></li> <li>• internationale Wirtschaftsorganisation und Verhandlungsprozesse</li> <li>• Entwicklungsländer - Handel und Tourismus</li> <li>• globale Umweltprobleme</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancen und Risiken der Entwicklung zu einer multikulturellen Gesellschaft erörtern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migrationsprozesse/multikulturelle Gesellschaft</li> </ul>

<sup>8</sup> Für den Fachbereich Agrarwirtschaft.

### **3.4 Recht**

Ziel des Unterrichts im Fach Recht in der Fachschule ist es, Kenntnisse über die Rechtsstaatlichkeit, gesetzliche Bestimmungen für Familien, Kinder und Jugendliche sowie über das Berufsbild und die Arbeitsfelder zu erwerben und zu erweitern. Darüber hinaus erlangen Fachschülerinnen und Fachschüler vertiefende Kenntnisse über Grundgesetz, Menschenrechte und über das Rechtssystem der BRD sowie die Fähigkeit, ihr eigenes Handeln bei notwendigen Entscheidungsfindungen durch Urteilsfähigkeit sowohl für materiell-rechtliche als auch formell-rechtliche Fragen des späteren Tätigkeitsbereiches zu gestalten.

In der nachfolgenden Darstellung der Handlungsbereiche weisen grau strukturierte Felder auf fachrichtungsspezifische Inhalte und Kompetenzen hin. Die Auswahl dieser Inhalte erfolgt in Abhängigkeit vom Fachbereich und der Fachrichtung und ist im Überblick zu behandeln. Alle übrigen Kompetenzen und Inhalte sind fachrichtungsübergreifend zu sehen und für alle Fachbereiche gleichermaßen verbindlich.

Das Fach Recht steht in enger Verbindung zu den Fächern Wirtschafts- und Sozialkunde, Betriebswirtschaft/Unternehmensführung und ist in seinen Inhaltsbereichen mit diesen Fächern abzustimmen.

## Handlungsbereich: Umgehen mit Recht und Rechtsordnung

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Rechtsstaatlichkeit erklären, im täglichen Leben wieder erkennen und sich auf Veränderungsprozesse einstellen</li><li>- Probleme erkennen, Lösungsansätze diskutieren und entsprechende Rechtsnormen anwenden</li><li>- Bedeutsamkeit der EU - Gesetzgebung für das berufliche und Alltagsleben bestimmen</li></ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Rechtssystem strukturell und terminologisch erfassen</li><li>- rechtspflegerische Sachverhalte sowie Prozesse unterscheiden und die berufliche Bedeutsamkeit ableiten</li><li>- Wertigkeit von Rechtsvorschriften in der Rechtshierarchie erkennen</li><li>- Zusammenhänge zwischen Europarecht und der deutschen Rechtsprechung erkennen und nachvollziehen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Rechtssysteme der BRD<ul style="list-style-type: none"><li>• Wesen und Funktion des Rechts</li><li>• Rechtsgebiete</li><li>• Aufbau der Gerichtsbarkeit</li><li>• Personen der Rechtspflege</li></ul></li><li>- Europarecht<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesetzgebungsverfahren</li><li>• Einfluss der EU - Gesetzgebung auf das deutsche Bundesrecht <i>(Aspekte der Freizügigkeit, Mobilität, Integration)</i></li></ul></li></ul>

## Handlungsbereich: Bürgerliches Recht

<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsbeziehungen herstellen und die Arbeit mit Gesetzestexten beherrschen</li> <li>- Bedeutsamkeit für das persönliche und berufliche Handeln begreifen</li> <li>- Einstellungen zum verantwortungsvollen Umgang mit Rechtsgeschäften entwickeln</li> <li>- subjektive Gestaltungsmöglichkeiten und Beschränkungen durch das Grundgesetz in ihrer Einheit und Widersprüchlichkeit begreifen</li> <li>- Bedürfnisse und Interessen artikulieren</li> <li>- Informationen austauschen und unterschiedliche Standpunkte tolerieren</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Inhaltsbereiche erfassen</li> <li>- Rechtssubjekte unterscheiden und berufliche Konsequenzen ableiten</li> <li>- Kenntnisse über die rechtliche Handlungsfähigkeit auf das eigene berufliche Arbeitsfeld übertragen</li> <li>- sich einen Überblick über die wichtigsten Rechtsobjekte verschaffen</li> <li>- Spezifik der einzelnen Rechtsgeschäfte erklären und den Zusammenhang zur verantwortungsvollen Gestaltung von Verträgen herstellen</li> <li>- aus den Haftungsbereichen betriebliche und individuelle Haftungsfolgen ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BGB als bestimmende Rechtsquelle des Zivilrechts</li> <li>- Personenrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtssubjekte</li> <li>• rechtliche Handlungsfähigkeit (Geschäftsfähigkeit, Deliktfähigkeit)</li> <li>• Rechtsobjekte</li> </ul> </li> <li>- Rechtsgeschäfte und Willenserklärung</li> <li>- deliktische und vertragliche Haftung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haftung der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers, der Dienstvorgesetzten/des Dienstvorgesetzten und des Trägers</li> <li>• Rechtfertigungsgründe</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Vertragsarten fachrichtungsspezifisch zuordnen und in beruflichen Handlungssituationen gestalten</li> <li>- Voraussetzungen für die Entstehung gesetzlicher Schuldrechtsverhältnisse nachvollziehen und fachrichtungsbezogene Schlussfolgerungen ziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schuldrecht<sup>9</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesen des Schuldrechts</li> <li>• vertragliche Schuldrechtsverhältnisse</li> <li>• gesetzliche Schuldrechtsverhältnisse</li> </ul> </li> </ul>

<sup>9</sup> Für die Fachbereiche Agrarwirtschaft, Technik und Wirtschaft.

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrifflichkeiten erfassen und fachrichtungsspezifische Zusammenhänge herstellen</li> <li>- verfahrensrechtliche Grundlagen erfassen und sich mit Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen</li> <li>- zwischen den dinglichen Rechten unterscheiden und spezifische Befugnisse für den eigenen Handlungsbereich ableiten</li> <li>- komplexe Zusammenhänge zwischen den familienrechtlichen Regelungen erkennen, richtig einordnen und fachrichtungsspezifisch anwenden</li> <li>- Bedeutung des Erbrechts für persönliche und berufliche Situationen erkennen und daraus Handlungsmöglichkeiten ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachenrecht<sup>9</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentum und Besitz</li> <li>• Erwerb und Verlust am Eigentum</li> <li>• Überblick zu dinglichen Rechten an Grundstücken</li> <li>• Nachbarschaftsrecht</li> </ul> </li> <li>- Familienrecht<sup>10</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsverhältnis Eltern/Kind</li> <li>• Unterhaltsrecht</li> <li>• Vormundschaft, Pflegschaft, Adoption</li> <li>• Betreuungsrecht</li> <li>• eheliches Güterrecht</li> </ul> </li> <li>- Erbrecht<sup>9</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erbfolge/Gestaltungsmöglichkeiten</li> <li>• Erbauseinandersetzung</li> </ul> </li> </ul>

### Handlungsbereich: Gesellschaftsrecht

Überfachliche Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortungsbereitschaft entwickeln</li> </ul>	
Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Unternehmensformen erläutern</li> <li>- rechtliche Besonderheiten für die Gründung und Auflösung eines Unternehmens herausstellen, verstehen und selbstständig anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung und Formen eines Unternehmens<sup>9</sup></li> <li>- Insolvenzrecht<sup>9</sup></li> </ul>

<sup>9</sup> Für die Fachbereiche Agrarwirtschaft, Technik und Wirtschaft.

<sup>10</sup> Für den Fachbereich Sozialwesen.

## Handlungsbereich: Arbeitsrecht

<b>Überfachliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlussfolgerungen für die Rechtsstellung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ziehen</li> <li>- Bedeutsamkeit jeglicher Arbeitsschutzrechte erkennen und diese im Arbeitsprozess berücksichtigen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsrecht als öffentliches sowie privates Recht unterscheiden und Konsequenzen für die Gestaltung von Arbeitsrechtsverhältnissen und Arbeitsbedingungen ableiten</li> <li>- arbeitsschutzrechtliche Sachverhalte nach Inhalt, Art und Wirkung unterscheiden</li> <li>- Konsequenzen für eigenverantwortliches Handeln ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- individuelles Arbeitsrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsvertrag</li> <li>• Beendigung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>• Vergütung</li> </ul> </li> <li>- kollektives Arbeitsrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tarifrecht</li> <li>• Betriebsverfassungsrecht</li> </ul> </li> <li>- soziales und technisches Arbeitsschutzrecht</li> </ul>

## Handlungsbereich: Sozialrecht

<b>Überfachliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erreichte Fortschritte einschätzen und Fehlentwicklungen begründen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- fachrichtungsspezifische Inhalte und Zusammenhänge zwischen den Sozialgesetzbüchern erfassen und die Verbindung zum verantwortlichen beruflichen Handeln herstellen</li> <li>- Aufbau und Inhalt des Sozialversicherungssystems erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialgesetzgebung (SGB II, VIII, IX, XII)</li> <li>- Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung</li> </ul>



## Handlungsbereich: Verwaltungsrecht

<b>Überfachliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundrechtsbindung von Verwaltungsverfahren im beruflichen Handeln darstellen und wieder erkennen</li> <li>- Grundsätze des Verwaltungshandelns für die eigene berufliche Tätigkeit erkennen und nutzen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungsstrukturen erkennen und Zusammenhänge mit der beruflichen Arbeit herstellen</li> <li>- ausgewählte Verwaltungsverfahren darstellen und berufsspezifisch anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des allgemeinen Verwaltungsrechts <ul style="list-style-type: none"> <li>• öffentliche Verwaltung</li> <li>• Verwaltungsverfahren</li> <li>• Verwaltungsakte</li> </ul> </li> <li>- besonderes Verwaltungsrecht, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baurecht (Bauplanungsrecht, Bauordnungsrecht)</li> <li>• Naturschutzrecht</li> <li>• Umweltschutzrecht</li> <li>• Landpachtrecht</li> <li>• Verkehrsrecht</li> <li>• Ordnungsrecht</li> <li>• Betriebserlaubnis und behördliche Überwachung</li> </ul> </li> </ul>

## Handlungsbereich: Strafrecht

<b>Überfachliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen des Strafrechts erkennen und angemessene Konsequenzen diskutieren</li> <li>- Notwendigkeit zur ständigen Weiterbildung einsehen</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strafrecht als Rechtsgebiet von besonderem öffentlichen Interesse begreifen</li> <li>- Straftatbestände voneinander unterscheiden und Rechtsfolgen zuordnen</li> <li>- Erziehungsgedanken des Jugendstrafrechts nachvollziehen und begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesen und Funktionen des Strafrechts</li> <li>- Elemente einer Straftat</li> <li>- Abgrenzung Straftat - Ordnungswidrigkeit</li> <li>- Jugendstrafrecht</li> </ul>